

Presseinformation des Amts für Agrarordnung Euskirchen

Die Neuausrichtung der EU-Strukturpolitik beschäftigt seit geraumer Zeit die Gemeinden Gangelst, Selfkant und Waldfeucht, Kreis Heinsberg. Nach Auslaufen der Förderperiode 2000-2006 stellt sich die Frage nach den Chancen einer künftigen finanziellen Unterstützung durch Land, Bund und die EU.

Zwar sind einige strukturelevante Projekte in der Vergangenheit punktuell umgesetzt worden, von einem abgeschlossenen Strukturwandel kann jedoch keine Rede sein. Im Gegenteil, die Region steht vor neuen Herausforderungen, wie z.B. der Entwicklung einer leistungsfähigen örtlichen und überörtlichen Verkehrsinfrastruktur und der wirtschaftlichen Inwertsetzung des Umwelt- und Landschaftspotenzials. Allein aus eigener Kraft werden die Gemeinden für sich nicht in der Lage sein, die anstehenden strukturpolitischen Prozesse erfolgreich und nachhaltig in einem überschaubaren Zeitrahmen zu bewältigen.

In der Absicht gemeinsam Problemlösungen anzugehen, wurde Ende 2005 die Erstellung eines integrierten ländlichen Entwicklungskonzepts an das Unternehmen nova in Hürth in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse des Konzepts werden am Sonntag, den 20. August 2006 einem breiten Publikum präsentiert. Vor allem im Hinblick auf künftige Fördermittel bietet das gemeinsame Aktionsbündnis und die Bündelung der Kräfte Perspektiven.

Die Ergebnisse des Konzepts kurz zusammengefasst:

Vier Kompetenz- und Handlungsfelder legt das Konzept für die Region fest:

Tourismus: Im ländlichen Tourismus werden die Schwerpunkte auf die Profilierung als Natur- und Kulturregion sowie als Freizeitregion gesetzt. Gerade für den Selfkant stellen das Umwelt und Landschaftspotenzial besondere Vorteile im interregionalen Wettbewerb dar, die als sogenannte weiche Standortfaktoren breite Kreise der Bevölkerung ansprechen und auch von der Wirtschaft als attraktives Arbeitsumfeld geschätzt werden.

Landwirtschaft: Ihre volkswirtschaftliche Bedeutung hat abgenommen, doch sie prägt die Landschaft und bietet durch Diversifizierung und energetischer Nutzung von Biomasse zahlreiche Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Entwicklung.

Dorfentwicklung: Die Erhaltung und Entwicklung der Dörfer in der reizvollen Kulturlandschaft ist unverzichtbarer Bestandteil der Profilierung des Selfkant und eines der Hauptanliegen der Entwicklungsstrategie.

Nahversorgung und Kultur: Die Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs sowie kulturellen Angeboten und sozialen Diensten sollte dorfnah gewährleistet sein; sie ist elementarer Bestandteil eines attraktiven Wohnumfeldes.

Zur Umsetzung der Kompetenz- und Handlungsfelder setzen die Gemeinden u.a. auf das neue NRW Programm „Ländlicher Raum 2007-2013“, das den Rahmen für die künftige Förderpolitik setzt und Regionen mit gemeindeübergreifenden Entwicklungsstrategien begünstigt.

Weitere Informationen:

Amt für Agrarordnung, Herbert Jahr, Robert-Schumann-Str. 51, 52070 Aachen,
Tel.: 0241-457-320, E-Mail: Herbert.Jahr@afao-euskirchen.nrw.de